



Vertiefende Gedanken:

Drei Jahre war er mit Jesus unterwegs. Dann erlebt er die Schrecken der Karwoche. Und nun erzählen ihm die anderen Jünger, dass Jesus lebt. Ist es nicht mehr als verständlich, dass er zweifelt?

Ist es nicht mehr als verständlich, dass der moderne Mensch zweifelt, wenn wir ihm Jesus, den auferstandenen Gottessohn bezeugen?

- Was können wir tun?
- Wie lassen sich diese Zweifel am ehesten überwinden?
- Wie war das in deinem Leben? Was hat dir geholfen?
- Was sagst du einem zweifelnden Menschen?

Und dann gibt es Christen, die sagen, wenn du zweifelst, dann sündigst du; dann vergehst du dich am Heiligen Gott. Was sagst du dazu? Darf man zweifeln?

- Worin liegt die **Gefahr** des Zweifels und Hinterfragens?
- Worin liegt die **Chance** des Zweifels und Hinterfragens?

Kennst du Christen, die deiner Meinung nach kaum mit Zweifeln zu kämpfen haben? Sind das positive oder negative Vorbilder für dich?

«Den Finger in die Wunde legen» ist ein geflügeltes Wort geworden, um auf Missstände hinzuweisen. Es tut weh, ist aber oft nötig. Fällt es dir leicht, in gewissen Situationen so zur Klarheit oder Gerechtigkeit zu verhelfen? Was hält dich manchmal davon ab?

Und dann war noch jener verzweifelte Vater, der Jesus entgegen schrie: «Ich glaube, hilf meinem Unglauben!» Mk. 9, 24. Geht es hier auch um Zweifel? Glaubenszweifel? Oder geht es hier um etwas anderes?

- Was tust du, damit dein Glaube stark wird?
- Was machst du, wenn dich Zweifel und nagende Fragen niederdrücken?

«Friede sei mit euch. Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!» Joh. 20, 21

1. Was habe ich heute gelernt oder ist mir wichtig geworden? (*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen stellen sich mir? Was ermutigt mich? Was fordert heraus? (*Glaubenswachstum*)
3. Was will ich umsetzen in meiner Nachfolge? (*Glaubenspraxis*)

**LESUNG: Apg. 5, 12-16**

**PREDIGT: JOH. 20, 19-31**

### Ich glaube, aber...?

**Zur Lesung:**

Im Licht von Ostern entsteht:

- eine Gemeinschaft
- Heilung
- Wachstum
- Bedeutsamkeit

Was macht die Auferstehung Jesu mit dir und unserer Kirche? Zeigen sich diese Kriterien ebenfalls? Welche nicht? Wieso? Würdest du andere Stichworte aufzählen?

**Zur Predigt:**

Er ist bekannt und in unsere Sprache eingegangen, der «ungläubige Thomas». Aber tun wir ihm nicht Unrecht?

Er wollte nicht nur auf ein Hörensagen hin glauben, sondern den Grund für seinen Glauben selber fühlen, betasten, verstehen. Glaube hat Gründe. Und Glaube muss auch einer kritischen Selbstprüfung standhalten. Jesus geht auf die Anfrage des Zweiflers ein und bietet ihm an, sich betasten zu lassen. Thomas wird aber schon beim Anblick klar, was die Realität ist: «Mein Herr und mein Gott!»

Jesus verheisst, dass eine Zeit kommt, da Jünger glauben, ohne zu sehen und zu tasten. Aber durch den Glauben werden sie Leben haben.

Noch heute bezeichnen sich ca. 7 Millionen Menschen in Indien als Thomaschristen, weil Thomas als späterer Missionar, ihr Kirchengründer wurde. Erstaunlich, dass ein Zweifler und Grübler solche Wirkung hat. Oder eben gerade *nicht* erstaunlich?

Von den Toten auferstanden, leibhaftig HERR UND GOTT... Wie kann man das glauben? Wie kommt man zur Gewissheit, dass Jesus Gottes Sohn ist?

- wie war das bei dir?
- Welche Arten von Zweifeln kennst du selbst?
- Wie reagieren andere Christen auf dein Zweifeln?
- Was muss eine Kirche tun, damit Menschen glauben können?